



LÄNDERFICHE – August 2023



Slowakei



Wichtigste Punkte:

- Die slowakische Wirtschaft ist eine **kleine, stark exportorientierte** (90% des BIP in 2022) und offene Volkswirtschaft, die in den letzten 10 Jahren stetig um 3-4 % gewachsen ist. Im Jahr 2022 hat das Wachstum stark verlangsamt (1.7%).
- Die **Automobilbranche ist mit 40% der Industrieexporte** und einer Viertelmillion Arbeitsplätze der wichtigste Pfeiler der slowakischen Wirtschaft.
- Die Wirtschaftsleistung, deren Treiber die slowakische **Industrie** und die wachsende **Binnennachfrage** ist, dürfte sich auch 2023 auf niedrigem Niveau fortsetzen.
- Für Schweizer Unternehmen und Investor/innen bieten insbesondere der **IT- und Finanzsektor**, aber auch der **Cleantech-Bereich** nach wie vor interessante Tätigkeitsfelder.
- Aktuell ist das wirtschaftliche und politische Umfeld durch **Lieferunterbrüche essentieller Komponenten** (Halbleiter auch seit Corona), durch die schrittweise **Loslösung von russischen Gas- und Erdöl-Importen** (80% der Energieversorgung), sowie durch eine Reihe von wirtschaftspolitischen Reform- und Modernisierungsprojekten geprägt.

1. Informationen über die Slowakei¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Slowakei	Schweiz
Fläche (km ²)	49'000	41'290
Währung	EURO (EUR)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 15.08.2023)	1.04 EUR →	1 CHF
Bevölkerung	5.4 Mio. (-0.5%)	8.7 (+0.8%)
Schweizer Kolonie in der Slowakei	361 (Dez. 2022)	--
Slowakische Kolonie in der Schweiz	--	20'567 (Dez. 2022)

1.2 Rankings²

	Slowakei	Schweiz
Global Competitiveness – IMD (2021)	49/63 (-7)	2/63 (+3)
Index of Economic Freedom (2023)	33/176 (+28)	2/176 (+2)
Corruption Perceptions Index (2022)	49/180 (+7)	7/180 (=)
Human Development Index (2021-22)	45/191 (-6)	1/191 (+1)
Global Innovation Index (2022)	46/132 (-9)	1/132 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Staatspräsidentin	Zuzana ČAPUTOVÁ (PS, seit 15.6.2019)
Ministerpräsident (MP)	Ľudovít ÓDOR (Indépendant, seit Mai 2023)
Wirtschaftsminister	Peter DOVHUN (Indépendant, seit Mai 2023)
Finanzminister	Michal HORVÁTH (Indépendant, seit Februar 2023)
Ministerin für Investitionen, Regionalentwicklung und Digitalisierung	Peter BALÍK (Indépendant, Mai 2023)
Aussenminister	Miroslav WLACHOVSKÝ (Indépendant, seit Mai 2023)
Justizministerin	Jana DUBOVCOVÁ (Indépendant, seit Mai 2023)
Gouverneur der Zentralbank	Peter KAZIMÍR (seit 2019)

Nächste Parlamentswahlen	30.09.2023
--------------------------	-------------------

¹ World Bank Data, OFS, IMF Database April 2023.

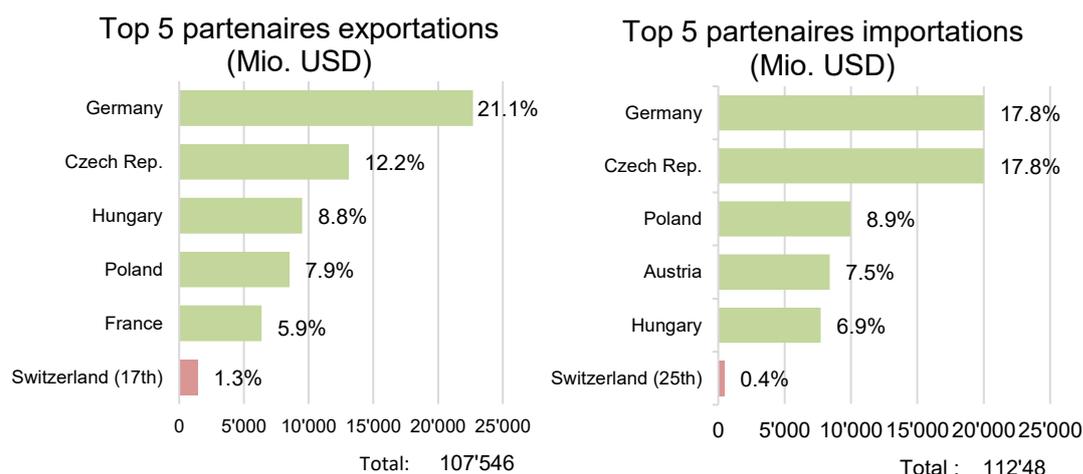
² Interpretation: Position des Landes / Summe der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr).

2. Wirtschaftsdaten

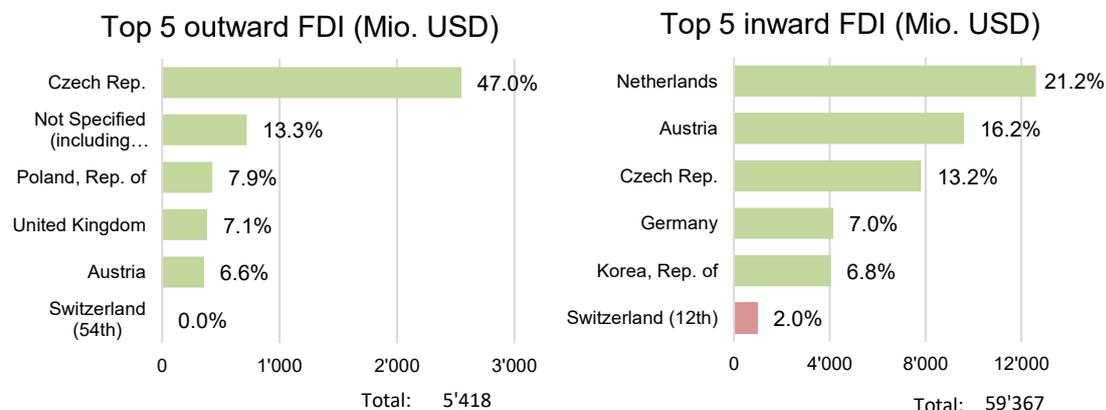
Makroökonomische Indikatoren³

Slowakei	2021	2022	2023	2024	Schweiz
					2022
BIP-Wachstum (%)	3.0	1.7	1.3	2.7	2.1
BIP (USD Mrd.)	116.6	113.5	127.5	135.6	807
BIP/Kopf (USD)	21'357	20'890	23'458	24'943	92'371
Inflationsrate (%)	2.8	12.1	9.5	4.3	2.8
Arbeitslosenrate (%)	6.8	6.1	6	5.9	2.1
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-5.5	-5.4	-5.1	-4.1	0.2
Gesamtverschuldung (% des BIP)	62.2	58.8	57.4	57.4	39.1
Leistungsbilanz (% des BIP)	-2.5	-4.3	-3.5	-2.6	9.8

Slowakischer Aussenhandel 2022⁴



Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2021⁵



³ IMF World Economic Outlook Data April 2023; schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁴ [Direction of trade statistics \(DOTS\)](#), August 2023

⁵ [Coordinated Direct Investment Survey \(CDIS\)](#), August 2023

3. Wirtschaftssituation⁶

3.1 Wirtschaftsstruktur

Die Öffnung und Liberalisierung Anfang des Millenniums ermöglichten der Slowakei einen steilen wirtschaftlichen Aufstieg (*Tatra Tiger*). Die Slowakei ist seit 2004 Mitglied der EU und im Vergleich zu ihren Nachbarstaaten stark in den EU-Binnenmarkt eingebettet. Im wirtschaftlichen Aufschwung seit 2009 mit einem jährlichen Wachstum von 3-4% widerspiegelt sich der Beitritt zur Eurozone. Dadurch ist die Slowakei im Vergleich zu anderen Staaten der EU-Osterweiterung ein besonders stark in die EU integriertes Land. Die Slowakei hat eine **kleine, exportorientierte, doch sehr offene Volkswirtschaft**, deren Industrien eng mit den Lieferketten der Länder der Region verflochten sind. Die **Exportquote von rund 90% des BIP** spricht für eine **starke Abhängigkeit vom Ausland**, vor allem der dominierenden Automobilindustrie. In den letzten 10 Jahren konnte das Land aber seine innere Kaufkraft und den Inlandkonsum stärken und damit die Auslandsabhängigkeit etwas reduzieren.

Mit rund einem Viertel des Handelsvolumens ist **Deutschland** seit Jahren der wichtigste Handelspartner, gefolgt von **Tschechien**. Im diesem Jahr machen Importe aus der Schweiz gemäss IMF nur 0.4% der gesamten Einfuhren aus. Exporte hingegen machen nur 1.3% der Gesamtexporte aus.

Zudem entwickelten sich die Exporte immer mehr zu einer treibenden Kraft. Sowohl Exporte als auch Importe verzeichneten seit Beginn des Jahrzehnts zweistellige Wachstumsraten und machten bereits je mehr als 60% des BIP aus. Über drei Viertel des Aussenhandels werden mit der EU abgewickelt, nachdem der Handel vor der Eigenständigkeit v.a. auf die damalige Sowjetunion und Osteuropa ausgerichtet war. Seit der 1990er Jahre hat der Dienstleistungssektor auf Kosten der Industrie und der Landwirtschaft klar an Bedeutung gewonnen.

Rang	Sektor	2019	2021
1	Primärsektor – Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	2.4%	1.8%
2	Verarbeitende Industrie	20.7%	22.2%
3	Dienstleistungen**	50.7%	59.9%
4	**Davon öffentliche Dienstleistungen	11.7%	24.7%

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Die niedrige Verschuldung und das starke Wirtschaftswachstum zugunsten einer stabilen Aussicht. Andererseits dauern in der Wirtschaft mehrere strukturelle Probleme an, wie die überdurchschnittlich hohe **Jugendarbeitslosigkeit**, einem **grossen Ost-West-Gefälle** – die Löhne im Osten des Landes sind tiefer und die Arbeitslosenrate beträchtlich höher – ausserdem hat die Slowakei einen sich seit Jahren **verschärfenden Fachkräftemangel**. Besonders die technischen Berufe und der IT-Bereich sind davon betroffen.

⁶ Wirtschaftsbericht 2022 der Schweizerischen Botschaft in Bratislava.

Fiskal- und Währungspolitik

Après la pandémie et l'agression russe contre l'Ukraine, le gouvernement slovaque apportera un **soutien à la croissance du pays**. Ses transferts aux groupes vulnérables et ses aides aux entreprises (env. 1.2 Mrd CHF, soit 1% du PIB) devrait favoriser la consommation et les investissements. Allerdings bestehen grosse **Ungewissheiten** nicht nur in Bezug auf die Entwicklungen im Kontext des Konflikts im östlichen Nachbarland Ukraine, sondern auch bezüglich des Willens und der Fähigkeit der politischen Entscheidungsträger, notwendige Reformen umzusetzen und die Kohäsionsmittel und anderen EU-Gelder effizient und zweckbestimmt einzusetzen.

Aussenwirtschaftspolitik⁷

Als EU-Mitgliedstaat ist die Slowakei **in die Aussenwirtschafts- und Handelspolitik der EU** eingebunden. Für die kommenden Jahre hat die Slowakei insgesamt 26 Mrd. Euro (18,6 Mrd. Euro aus dem Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 und 7,5 Mrd. Euro aus dem Europäischen Wiederaufbauplan) ausgehandelt. Darüber hinaus kann das Land bis zu 6,8 Mrd. Euro in Darlehen aus dem Recovery and Resilience Fund beziehen. Grundsätzlich stehen auch noch 8 Mrd. Euro ungenutzter Gelder aus dem vorherigen EU-Haushalt zur Verfügung. Bis 2026 kommen noch 21 Mrd. Euro von öffentlichen Investitionen aus nationalen Budgetmitteln hinzu.

Schon vor dem Kriegsausbruch hat die Slowakei, wie andere europäische Länder ebenfalls, die Abhängigkeit von russischem Gas zu spüren bekommen. Mit den steigenden Spannungen und der jüngsten Eskalation in der UA steht nun die **Sicherstellung ihrer Energieversorgung ganz oben auf der Prioritätenliste**. Die **Loslösung von russischem Nuklearbrennstoff, Gas- und Erdöl, das Mittragen von Sanktionen gegen RU und die verstärkte Zuwendung der aktuellen Regierung zu den USA und der EU** bestimmen in mittel- bis langfristiger Zukunft die Ausrichtung der slowakischen Politik und Wirtschaft.

In der Slowakei besteht für Schweizer Exporteure oder Investor/innen **kein länderspezifisches Diskriminierungspotenzial**. Einen generellen Wettbewerbsvorteil haben Schweizer Unternehmer/innen durch ihre **positive Reputation** in punkto Qualität und Zuverlässigkeit.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

L'invasion russe en Ukraine ainsi que les sanctions et contre-sanctions de l'UE qui ont suivies ont radicalement changé les perspectives économiques de la Slovaquie. Après plusieurs années avec une **croissance du PIB** autour des 3-4%, un recul important du PIB à **1.7%** s'est imposé pour **2022**. Les prévisions pour 2023 restent baissières avec une croissance estimée à 1.3%. Treiber der Wirtschaftsleistung sind die slowakische Industrie und die wachsende Binnennachfrage. Die Abhängigkeit von Exporten ist jedoch nach wie vor hoch. Nach den Auswirkungen der Covid-Krise wurde die slowakische Wirtschaft auch durch Unterbrechungen der Lieferketten insbesondere bei Halbleitern beeinträchtigt. Néanmoins, pour 2024, la croissance devrait remonter et atteindre les 2.7%.

Cette situation a également pesé sur le taux **d'inflation** qui a **explosé** en **2022** en atteignant **12.1%** (niveau le plus élevé depuis 1999). Pour 2023, l'inflation devrait stagner autour des 10% avant qu'une baisse se profile pour 2024 à 4.3%.

Le **taux de chômage** en **2022** était de **6.1%** et devrait légèrement baisser pour 2023 (6%) et 2024 (5.9%). Es gibt allerdings grosse regionale Unterschiede. In der Hauptstadt ist die Beschäftigung nach wie vor relativ hoch, während in den ländlicheren Gegenden, besonders im Osten des Landes die Arbeitslosigkeit hoch ist.

⁷ Wirtschaftsbericht 2022 der Botschaft in Bratislava.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Status	Seit
Freihandelsabkommen Schweiz EU von 1972 (FHA)	In Kraft	01.05.2004
Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	In Kraft	14.02.1997
Investitionsschutzabkommen	In Kraft	07.08.1991
Bilaterale Abkommen Schweiz EU von 1999 und 2004	In Kraft	01.05.2004
Abkommen über Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit	In Kraft	01.07.1971

4.2 Institutionelle Präsenz

In der Slowakei:

- [Handelskammer Schweiz-Slowakische Republik \(HSSR\)](#)

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Swiss Chamber of Commerce Switzerland - Central Europe](#)

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)⁸



1.8 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2

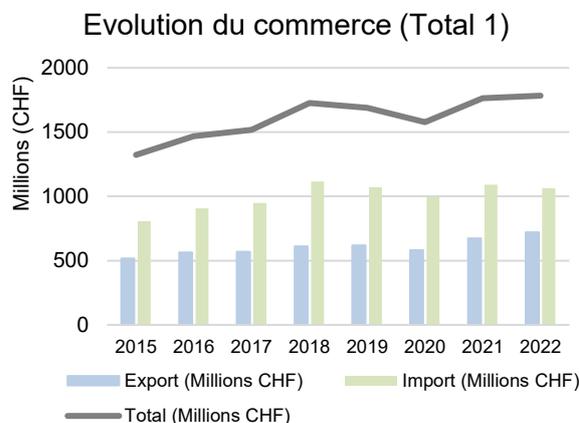
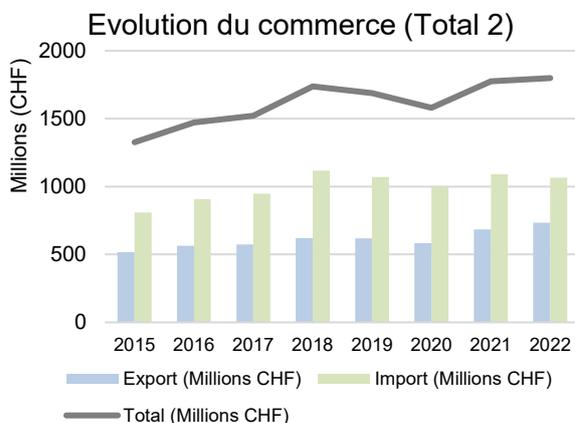


0.2%
Globaler Anteil,
Total 2



Nr. 49
Handelspartner,
Total 2

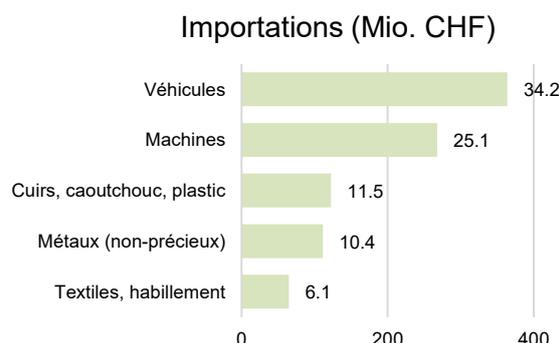
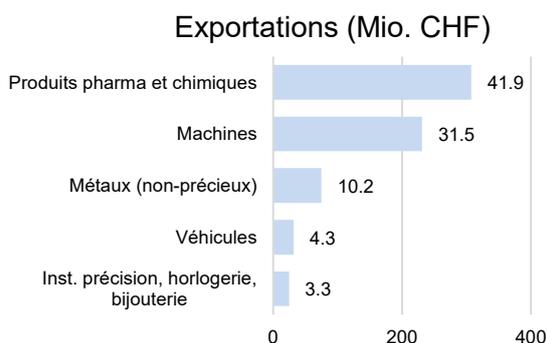
Handelsentwicklung



	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
2019	618	-0.4	1070	-4.3	-452	1688	-2.9
2020	584	-5.5	997	-6.9	-412	1581	-6.4
2021	684	17.1	1091	9.5	-407	1775	12.3
2022	734	7.3	1065	-2.4	-331	1799	1.3
(Total 1)*	719	6.7	1064	-2.5	-345	1783	1.1
2023 (I-VI)**	395	3.2	656	25.3	-261	1051	16

*) Total « Konjunktursicht » (Total 1) 2022: ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres
 **) provisorische Zahlen

Wichtigste Güter (2022, Total 2)



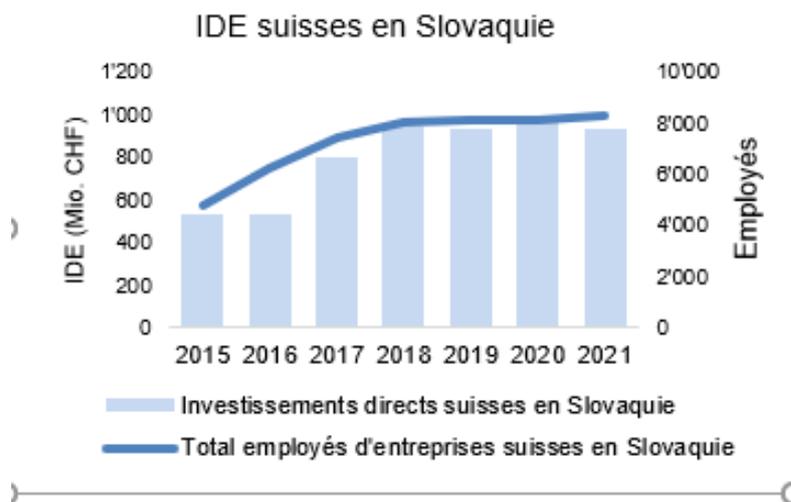
Kommentar

Le volume du commerce bilatéral continue d'augmenter pour atteindre 1.8 Mrd CHF en 2022. Au niveau des **exportations**, elles sont constituées majoritairement de **produits pharmaceutiques** (41.9%) et de **machines** (31.5%). Pour les **importations**, ce sont les **véhicules** (34.2%) et les **machines** (25.1%) qui sont majoritaires.

⁸ [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

4.4 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)⁹

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



Kommentar

Der Schweizer Kapitalbestand lag laut SNB 2021 bei **CHF 931 Mio.** Zu den wichtigsten Schweizer Investoren in der Slowakei zählen Holcim Lafarge, Swiss Re, Schindler, Ringier, ABB, Vetropack und Nestlé. Insgesamt sind in der Slowakei ca. **70 Schweizer Unternehmen** vertreten, deren Beschäftigungszahlen eine steigende Tendenz aufweisen.

4.5 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹⁰



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

⁹ Banque Nationale Suisse, [Bundesamt für Statistik](#) und der Wirtschaftsbericht 2022 der Botschaft in Bratislava.

¹⁰ [SERV](#) HI steht für: High Income, einkommensstarke OECD- und Euroländer.

4.6 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Zusammenarbeit SECO^[1]

ERWEITERUNGSBEITRAG

Die Schweiz beteiligt sich seit 2007 mit dem Erweiterungsbeitrag in der Höhe von insgesamt CHF 1'302 Mio. an der Entwicklung der dreizehn seit 2004 der Europäischen Union (EU) beigetretenen Staaten (EU-13). Die Mittel werden für 312 Projekte/Fonds eingesetzt mit dem Ziel, einen Beitrag an die Verringerung der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in der erweiterten EU zu leisten. Die Schweiz zeigt sich damit solidarisch, trägt autonom zur Kohäsion Europas bei und festigt ihre politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den EU-13 und zur gesamten EU. Auf Seiten der Schweiz sind die DEZA und das SECO gemeinsam für den Erweiterungsbeitrag zuständig.

Im Rahmen des schweizerischen Erweiterungsbeitrags zugunsten der neuen EU-Staaten wurden in der Slowakei im Zeitraum 2007 bis 2012 23 Projekte verpflichtet. Der Beitrag an die Slowakische Republik betrug rund CHF 67 Mio. Über 40% des Erweiterungsbeitrags wurden in den strukturschwächsten Gebieten in der Ost-Slowakei eingesetzt. Alle Projekte wurden bis 2017 umgesetzt und abgeschlossen.

2. BEITRAG

Der zweite Schweizer Beitrag an ausgewählte EU-Mitgliedstaaten wurde am 3. Dezember 2019 mit zwei Bundesbeschlüssen (Rahmenkredite Kohäsion und Migration) vom Parlament genehmigt. Allerdings wurde eine Bedingung der Nicht-Diskriminierung in die Bundesbeschlüsse eingefügt, welche die Umsetzung des Beitrags blockierte. Der Beitrag beläuft sich auf insgesamt 1302 Millionen Franken und hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Wie der erste Beitrag der Schweiz, der Erweiterungsbeitrag, fliesst auch der zweite Beitrag in ausgewählte Projekte und Programme in den Partnerländern und wird nicht direkt in deren Haushalte oder an die EU überwiesen. Die Mittel des Rahmenkredits Kohäsion müssen innerhalb von fünf Jahren - d.h. bis Ende 2024 - verpflichtet werden.

Am 30. September 2021 haben die eidgenössischen Räte entschieden, den zweiten Schweizer Beitrag an ausgewählte EU-Mitgliedstaaten ohne Bedingungen freizugeben. Am 30. Juni 2022 wurde das Memorandum of Understanding mit der EU unterzeichnet.

Zwischen Oktober 2022 und September 2023 wurden die bilateralen Umsetzungsabkommen mit sämtlichen ausgewählten EU-Mitgliedstaaten unterzeichnet.

Für die Slowakei ist ein Beitrag (Kohäsion) in Höhe von 44.2 Mio. CHF vorgesehen, davon ist die Hälfte für Programme des SECO reserviert. Vereinbart wurde ein Programm im Bereich Nachhaltiger Tourismus und Schutz der Biodiversität in Nationalparks und Schutzgebieten. Zurzeit wird dieses Programm vorbereitet und der Schweiz anschliessend zur Bewilligung vorgelegt.

^[1] SECO WE, August 2023

4.7 Letzte Besuche (Seit 2010, nicht abschliessende Liste)

2022	Präsidentenbesuch SK-Präsidentin Zuzana Caputova (20.5.2022)
2022	Politische Konsultationen Stv. StS Patric Franzen – StS Martin Klus, Bratislava (15.03.2022)
2020	Offizieller Besuch von SR-Präsident Hans Stöckli in Bratislava. Treffen mit Staatspräsidentin Zuzana Čaputová und dem Präsidenten des Nationalrats Boris Kollár (29.09.2020)
2019	Consultations politiques Vice-Directeur a.i. DEA – Directeur-général des affaires européennes, Berne (24.10.2019)
2019	Gespräch BP Maurer mit Staatspräsidentin Caputova am Rande der UNO-GV. (23-24.10.2019)
2019	Treffen BR Cassis mit Aussenminister Lajcak, Bratislava (16.5.2019).
2018	Kurzes Treffen BRIC - AM Lajcak, am Rande des WEF.
2017	Kurzes Treffen BRDB – AM Lajcak, am Rande des OSZE-Ministertreffens Mauerbach (11.7.2017)
2016	Offizieller Besuch Präsident Kiska bei BPJSA in Bern (21.10.2016)
2016	Offizieller Besuch BP JSA bei Präs. Kiska in Bratislava (20.06.2016)
2016	Offizieller Arbeitsbesuch BRDB bei AM Lajcak in Bratislava (09.03.2016)
2015	Visite officielle de travail du MAE Miroslav Lajcak auprès de BP Burkhalter, et visite de courtoisie de la PC Sommaruga, Berne (25.06.2015)
2014	Visite officielle de travail de BP Burkhalter en Slovaquie (entretiens séparés avec le Président Kiska, le PM Fico et le MAE Lajcak), ouverture du Forum économique bilatéral et participation au Sommet Visegrad+Suisse à l'invitation du PM Fico (09.12.2014)
2014	Visite officielle de travail du MAE Miroslav Lajcak auprès de BP Burkhalter, Berne (09.01.2014).
2013	Visite officielle de travail du CF DB auprès du MAE Miroslav Lajcak à Bratislava (15.08.2013)
2012	Visite officielle du Président Ivan Gašparovič auprès de la Président Eveline Widmer-Schlumpf. Des entretiens séparés entre les ministres slovaques M. Lajčák et T. Malatinsky et le CF DB et le CF JSA ont eu aussi lieu (10.09.2012).
2012	Treffen SeA F. Mattli und Generaldirektor des AM P. Michalko (29.03.2012)
2011	Treffen SeA Ch. Meuwly - Generaldirektor des AM F. Ruzicka (29.03.2012)